

Vorbildliches Halbblut– Der barmherzige Samariter

Du kennst wahrscheinlich schon die bekannte Geschichte vom Barmherzigen Samariter. Klar, jeder kennt die doch, oder? Aber kennen wir sie wirklich?

In den folgenden Zeilen werde ich sie mal auf eine vielleicht für dich noch ungewohnte Weise deuten, wobei es natürlich Christen gibt, die diese Auslegung schon kennen. Wenn du zu ihnen gehörst, dann nimm es ganz einfach als den wertvollsten Pädagogen, den es gibt, als göttliche Wiederholung.

Es wird in Lukas 10 erzählt, dass ein Mensch von Jerusalem nach Jericho hinab ging, auf dem Weg dorthin unter die Räuber fiel und von ihnen ausgeraubt und halb tot liegen gelassen wurde.

Als der Mensch sich im Garten Eden gegen das Vertrauen in Gott entschied, indem er den Aussagen der Schlange mehr Glauben schenkte als Gott, dem die Schlange unterstellte, er wolle ihnen nicht wirklich alles geben und sie in Unwissenheit lassen, verließ der Mensch die Gemeinschaft mit Gott und wurde durch diese Sünde des Misstrauens und die daraus resultierende Tat des Essens der verbotenen Früchte in einen Zustand versetzt, den man getrost als halb tot bezeichnen kann. Der Mensch als das Ebenbild Gottes hatte zwar noch Leib samt Psyche behalten können, war aber endgültig und unwiderruflich geistlich gestorben, d.h. sein Empfänger war ein für alle mal ausgeschaltet worden. Und zudem verlor er auch alles andere, indem er den Garten Eden verlassen musste und war somit ein total ausgeraubtes Wesen.

Jerusalem gilt als die Stadt Gottes und Jericho als Stadt des Fluches, da sie gegen das in Josua 6 ausgesprochene ausdrückliche Verbot Gottes und somit als Zeichen der Auflehnung des Menschen gegen Gottes Gebote wieder aufgebaut worden war. Somit ist die Reise des Menschen in dem Gleichnis ein Sinnbild für den Sündenfall des Menschen überhaupt, ja ein perfektes Bild dafür, was es heißt, wenn ein Mensch sich bewusst von Gott entfernt und sich hinab begibt in die Niederungen der Auflehnung und Sünde. Wenn dann auf diesem Gott verlassenen Weg die Räuber schon lauern, so können wir darin ganz klar Satan erkennen, der nach den Worten Jesus ja als der bezeichnet wird, der nur kommt, um zu rauben, zu stehlen und zu töten.

Was dann geschildert wird, möchte ich etwas abkürzen, indem ich jetzt nicht alle am verletzten und ausgeraubten Menschen vorbei ziehende Personen einzeln beschreibe oder ihr Verhalten näher auslege, denn dazu gibt es sicherlich Kofferweise Predigtmaterial etc.. Ich möchte nur eines tun, sie alle zusammenfassen und als Sinnbild für die Gesamtheit der menschlichen Philosophien und Religionen bezeichnen. Wenn es darauf ankommt, versagen alle von ihnen kläglich und lassen den Menschen links liegen.

Dann jedoch kommt er, den ich ohne Herablassung mal ganz vorsichtig als Halbblut bezeichnen möchte. Die Samariter waren ja einst nach der Verschleppung der Juden ins Exil an ihrer statt dort angesiedelt worden, da dies der damaligen politischen Taktik entsprach, auch, um sich mit den übrig gebliebenen Einheimischen zu vermischen und somit ihr Andenken endgültig verblässen zu lassen und damit allen nationalistischen Tendenzen gründlich vorzubeugen.

Jesus nun vereint in seiner Person sowohl den Menschen als auch den lebendigen Gott zugleich, ist somit (verzeiht mir bitte den Ausdruck) ein Halbblut wie im Gleichnis der Samariter. Ja, du hast richtig gelesen, dieser Samariter ist Jesus! Und er geht nicht so einfach eiskalt und gleichgültig am verletzten vorbei, nein er kümmert sich rührend um ihn, nimmt ihn auf und bringt ihn in die Herberge, die, ich denke für dich ebenfalls nachvollziehbar, ein Bild für die Kirche, d.h. für jede christliche Gemeinde auf diesem Planeten ist. Ja und bezahlt hat er für den Kranken schon im Voraus, ebenso wie Jesus jedem Gläubigen schon vorab geistliche Gaben und Talente für den geistlichen Dienst in der Gemeinde und an jedem Menschen überhaupt gegeben hat. Und wenn es abschließend heißt, dass er den Rest bei seiner Rückkehr bezahlen wird, so ist damit eindeutig der Lohn gemeint, den wir für unsere Treue und unser Ausharren vor dem Thron Gottes bekommen werden.

Warum aber habe ich diesen Text hoch geladen? Ich denke, weil der Heilige Geist es unbedingt so haben wollte, dass du dir nun Gedanken darüber machst, wo in diesem Gleichnis du dich wieder finden kannst. Dazu nämlich sind uns Gleichnisse gegeben.

Bist du vielleicht gerade am Anfang des Weges hinab nach Jericho, und Gott möchte dich warnen? Bist du eventuell einer der Religiösen oder ein Philosoph und glaubst, die Wahrheit über den Menschen mit Löffeln gegessen zu haben, obwohl Gott dir ganz klar sagen möchte, dass diese Löffel in Wahrheit nur Gabeln waren? Und nun bist du am Ende total ausgehungert, weil die ganze Suppe davon gelaufen ist, ehe du was zwischen die Zähne bekommen konntest. Dann möchte der Herr Jesus dich jetzt aufwecken aus deinem Selbstbetrug.

Bist du jedoch schon gläubig, dann möchte dich der Herr erinnern an deine eigentliche Berufung und dich ermutigen, ihn beim Wort zu nehmen und ganz reale Abenteuer als Sanitäter in Göttlicher Mission zu machen!